

Auszug - Forschungsvereinbarung
zu von Tieren auf Menschen übertragbaren Krankheiten (Zoonosen)
zwischen BMELV, BMG und BMBF
vom 22.03.2006

Die Bedeutung von übertragbaren Krankheiten nimmt seit längerem auch in den Industrieländern wieder zu. Aufgrund ihres verstärkten Auftretens und der Bedeutung für Mensch und Tier gewinnen dabei Krankheiten, die natürlicherweise zwischen Tieren und Menschen übertragen werden, an Wichtigkeit. Die Geflügelpest („Vogelgrippe“) ist dafür ein aktuelles Beispiel.

Aktuell wird vermehrt das Auftreten von Geflügelpestserregern (hochpathogenen Influenzaviren) in Deutschland und Europa im Zusammenhang mit dem weltweiten Krankheitsgeschehen – verursacht durch Influenza A H5N1 – festgestellt. Der Erreger wurde bei einer zunehmenden Zahl von Wildvögeln von der Insel Rügen ausgehend in verschiedenen Bundesländern diagnostiziert, wobei eine Häufung der Fälle in Mecklenburg-Vorpommern auftrat. Der Eintrag des aktuellen Geflügelpestserregers (H5N1) nach Deutschland und in zehn weitere westeuropäische Länder erhöht primär die Gefährdung der Nutzgeflügelbestände. Hinzu kommt, dass die vor wenigen Tagen erstmals in Europa beschriebene natürliche Übertragung von H5N1 auf Katzen (in Deutschland und Österreich) und andere Säugetiere (auf Rügen) auch das Risiko einer Infektion des Menschen in Mitteleuropa deutlich gemacht hat. Daher sind Veterinär- und Humanmedizin gleichermaßen gefordert.

Deshalb wird zwischen den zuständigen Bundesministerien eine Forschungsvereinbarung getroffen, die aus zwei Elementen besteht:

- die Bundes-Forschungsförderung zu von Tieren auf Menschen übertragbaren Krankheiten (Zoonosen) und
- das Forschungs-Sofortprogramm Influenza des Bundes.

Die durch die Forschungsvereinbarung initiierten Aktivitäten schaffen die wissenschaftliche Grundlage zur weiteren Verbesserung des Gesundheitsschutzes von Mensch und Tier sowie einen entscheidenden Beitrag zum Verbraucherschutz.

Das Gesamtfinanzierungsvolumen des Programms umfasst 60 Mio. Euro.

Von den Finanzmitteln entfallen auf die beteiligten Bundesministerien folgende Beträge:

BMELV: bis zu 9,8 Mio. Euro für das Sofortprogramm Teil 2,

BMBF: bis zu 20 Mio. Euro für Forschungsverbünde Bundesforschungsförderung Zoonosen,
bis zu 1,8 Mio. Euro für die Plattform Zoonosen,

BMG: bis zu 8,4 Mio. Euro für das Sofortprogramm Teil 1,
bis zu 20 Mio. Euro für die Impfstoffentwicklung.

BMBF: Bundes-Forschungsförderung zu von Tieren auf Menschen übertragbaren Krankheiten (Zoonosen)

- 1. Förderschwerpunkt Zoonosen: 9 Verbände*
- 2. Etablierung einer Forschungsplattform für Zoonosen*

Forschungs-Sofortprogramm Influenza des Bundes (FSI)

Das Forschungs-Sofortprogramm Influenza des Bundes soll die spezifischen und praktisch relevanten Wissenslücken zur H5N1-Geflügelpest und zur Pandemiegefahr schließen und Grundlagen für die notwendigen weiterführenden Untersuchungen im weiteren Programm erarbeiten. In diesem Programm, das bis einschließlich 2009 gesichert ist, arbeiten das Robert Koch-Institut, das Paul-Ehrlich-Institut und das Friedrich-Loeffler-Institut eng zusammen.

Das Bundesministerium für Gesundheit hat hierzu bereits mit der Förderung der Entwicklung von Impfstoffen für den Menschen für den Fall einer Pandemie in einer Höhe von 20 Millionen Euro begonnen. Weitere humanmedizinisch relevante Fragestellungen, die durch die aktuelle Entwicklung erkennbar wurden, müssen ohne Zeitverzug von dem Robert Koch-Institut und dem Paul-Ehrlich-Institut beforscht werden. Es gilt, die Überwachung der Influenza zu optimieren, die Schnelldiagnostik zu verbessern und die Impfstofftechnologie weiter zu entwickeln. Zudem sind spezifische Untersuchungen zum besseren Verständnis der krankheitsauslösenden Faktoren verschiedener Influenzavirus-Subtypen vorgesehen. Dabei werden praxisrelevante Zwischenergebnisse bereits Mitte nächsten Jahres erwartet sowie Grundlagen für längerfristige Forschungsprojekte und die Herstellung allgemein zugänglicher Testsysteme in Zusammenarbeit mit der Industrie geschaffen.

Das Friedrich-Loeffler-Institut intensiviert im Rahmen der veterinärmedizinisch relevanten Fragen umgehend die Arbeiten in den Bereichen Diagnostik, Impfung, Epidemiologie und Pathogenese. Zielrichtung ist es hier, die Verbreitung des Virus in der Wildvogelpopulation zu beobachten und einen Eintrag in das Nutzgeflügel zu verhindern, um so eine Exposition von landwirtschaftlichen Nutztieren und anderen Haustieren sowie des Menschen in Deutschland weitestgehend zu reduzieren. Darüber hinaus soll das Programm neue Bekämpfungsstrategien für die Geflügelpest ermöglichen.

Projekte am RKI, Koordination: PD Dr. T. Wolff

Die Forschungsvorhaben des RKI beinhalten Projekte auf den Gebieten Monitoring/epidemiologische Surveillance, Weiterbildung, (Schnell-)Diagnostik und Pathogenese. In Kooperation mit dem Paul-Ehrlich Institut wird auch die Entwicklung von prototypischen Impfstoffen für den Pandemiefall vorangetrieben. In der Laufzeit des Förderprogramms können durch die Projekte geeignete Strukturen z. B. für Monitoring und

Surveillance etabliert und Grundlagen für längerfristige Forschungsprojekte gelegt werden. Auf dem Gebiet der Diagnostik werden notwendige Werkzeuge entwickelt, die dann in Zusammenarbeit mit Diagnostika- und Geräteherstellern als kommerziell erhältliche, validierte Testsysteme auf den Markt gebracht werden können. Bereits jetzt gibt es praxisrelevante Zwischenergebnisse, die auf dem Workshop vorgestellt werden.

Projekte am PEI, Koordination: Prof. Dr. Sutter

Die Projekte am PEI beschäftigen sich schwerpunktmäßig mit der Impfstoffentwicklung.

Projekte am FLI

Koordination: Prof. Dr. Mettenleiter

Das auf veterinärmedizinische Fragestellungen fokussierte Programm des FLI konzentriert sich auf die Bereiche Diagnostik, Impfstoffentwicklung und Epidemiologie. Zielrichtung ist, die Verbreitung des Virus in der Wildvogelpopulation zu beobachten und einen Eintrag in das Nutzgeflügel zu verhindern, um so eine Exposition des Menschen in Deutschland weitestgehend zu reduzieren. Die Laufzeit der Projekte beträgt im Regelfall 3 Jahre.